

Einsiedler Anzeiger

Dienstag, 23. März 2010 – Nummer 22

AZ 8840 Einsiedeln ■ Postcode 1 ■ 151. Jahrgang ■ Einzelpreis Fr. 2.20



TOLLE MUSIKANTEN
Am 8. Blasmusiktreffen in Unterberg überzeugten die Formationen die vielen Zuhörer. – SEITE 7

STABILE IMMOBILIENPREISE
Der Immobilienmarkt im Kanton Schwyz entwickelt sich gut. Zu diesem Schluss kommt die Schwyzer Kantonalbank in einem Bericht. In Einzelfällen steigen die Preise sogar. – SEITE 2

ANDREA DETTLING Die Speedspezialistin aus Einsiedeln gewann am Montag im Hoch-Ybrig SM-Bronze im Riesenslalom. – SEITE 9



Thomas Hürlimann in Luzern ausgezeichnet

Luzern. «Für seine radikale Auseinandersetzung mit den grossen Fragen des Menschseins und der Erlösung und für seine Ausdeutung der hergebrachten Bilder in das konfliktreiche Welttheater der Gegenwart» ist Thomas Hürlimann am Sonntag mit dem Herbert-Haag-Preis geehrt worden. Stiftungsratspräsident Hans Küng sieht in den insgesamt drei Preisträgern «Zeugen des freien und kritischen Wortes, die dafür einstehen, dass die Freiheit des Wortes auch dort gelten muss, wo es um Glaube und Kirche geht und wo entscheidende Fragen der Moderne, um die keine Religion herumkommt, zur Debatte stehen». In seiner Laudatio auf den Preisträger nahm der ehemalige Regisseur Volker Hesse Bezug zur Welttheater-Gegenwart, in dem er die Entfremdung zwischen Kirche und Literatur kritisiert und beklagt./Vi. Seite 3

Matthäus-Passion sorgte für Begeisterung

Einsiedeln. Am letzten Samstag wurde die Matthäus-Passion des russisch-orthodoxen Metropoliten Hilarion Alfeyev zum ersten Mal in der Schweiz aufgeführt. Das über 100-köpfige Ensemble sorgte für Begeisterung unter den zahlreichen Konzertbesuchern. Seite 7

Alljährlicher Suppentag im Dorfzentrum

Einsiedeln. Am letzten Sonntag lud die katholische Pfarrei Einsiedeln zu ihrem traditionellen Suppentag ein. Nach einer Messe machten sich rund 100 Leute auf ins Dorfzentrum, um eine köstliche Gersensuppe zu geniessen. Koch Toni Stebler war zum letzten Mal für die Zubereitung zuständig. Seite 5

Deutlich bessere Kantonsrechnung

Kanton. Statt 74 Millionen Franken beträgt das Defizit der Schwyzer Kantonsrechnung 2009 insgesamt nur 14,5 Millionen. Tiefere Ausgaben und höhere Einnahmen sorgten für diese positive Entwicklung. Das Eigenkapital bleibt knapp über 600 Millionen Franken. Es ist dies die letzte Staatsrechnung, die Georg Hess präsentierte. Seite 10

Der Wille zur Aufarbeitung

Das Kloster Einsiedeln entschuldigt sich für begangene Verfehlungen. Und setzt zur Aufarbeitung der sexuellen Übergriffe eine externe Untersuchungskommission ein.

Vi. Viel war in den letzten Tagen über die sexuellen Übergriffe zu vernehmen, welche in der katholischen Kirche geschehen sind. Nachdem auch Fälle aus dem Klos-

ter Einsiedeln bekannt wurden, hat sich Abt Martin Werlen als Vorsteher der Gemeinschaft im Rahmen eines Gottesdienstes öffentlich bei allen jenen entschuldigt, «die durch Fehlverhalten von Mitgliedern unserer Gemeinschaft in ihrer Würde nicht respektiert wurden». Zugleich ermutigte er alle, die Übergriffe erlitten haben, Anzeige zu erstatten.

Abt Martin hat alle Mitbrüder aufgefordert, allenfalls begangene Übergriffe zu melden. Zugleich soll Gerüchten nachgegangen werden, wo

Mitbrüder mögliche Übergriffe begangen oder ein ungebührliches Verhalten an den Tag gelegt haben sollen. Dies gilt nicht nur für heute in der Gemeinschaft lebende Mitbrüder, sondern auch bereits verstorbene oder ausgetretene. Die Gemeinschaft will damit Verantwortung übernehmen und für Geschehenes geradestehen. Zur Aufarbeitung der teilweise Jahrzehnte zurückliegenden Fälle wird Abt Martin für das Kloster eine unabhängige Untersuchungskommission einsetzen.

Auf Anfrage unserer Zeitung bestätigte das Kloster, dass die Einsiedler Übergriffe sowohl Stiftsschule und Internat, wie auch Seelsorge und Pfarrei betreffen. Soweit bekannt, waren bei den schulinternen Übergriffen Kinder betroffen; bei den seelsorgerischen hingegen Frauen. Die damaligen Täter würden nicht mehr an der Schule unterrichten, respektive nicht mehr in der Seelsorge tätig sein. Eltern und Schüler wurden über die jüngste Entwicklung persönlich orientiert. Seite 5

KOMMENTAR

Georg Hess' Vermächtnis

Es ist fast immer dasselbe Lied, das Finanzdirektor Georg Hess im Frühling anstimmt, doch wird es Jahr für Jahr gern gehört: Die Schwyzer Staatsrechnung schliesst besser ab als erwartet. Das trifft auch auf das Jahr 2009 zu. Das Defizit fällt mit 15 Millionen Franken um insgesamt 59 Millionen besser aus. Das Eigenkapital verharrt bei gut 600 Millionen Franken. Und dies bei einem Gesamtaufwand von 1,1 Milliarden Franken. Eine stolze und gesunde Bilanz, die der vorzeitig scheidende Hess seinem Nachfolger hinterlassen kann.

Es ist nicht nur das Geld, das bei Kanton und vielen Gemeinden auf der hohen Kante liegt, das unseren Kanton für Bewohner und allfällige Zuzüger attraktiv macht. Auch der tiefe Steuerfuss von Kanton und Gemeinden oder schweizweit eine der tiefsten Dividendenbelastung macht Schwyz konkurrenzfähig. Und zwar international. Die bemerkenswerten Finanzreserven lassen den noch zu erwartenden Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gelassener als in den meisten Kantonen entgegenblicken. Auch das ist ein Standortvorteil.

Dieses Vermächtnis ist nicht alleine das Verdienst von Georg Hess. Viele Faktoren haben sich zu einer dem Kanton Schwyz unverändert positiven Finanz-Entwicklung kumuliert. Dennoch ist in der Ära Hess eine deutliche Handschrift erkennbar: Die der Kontinuität und der Ausgeglichenheit. Obwohl von rechts fast schon manisch drangsaliiert, liess sich Hess nicht von seinem Weg abbringen. Für ihn war Finanzpolitik niemals nur kurzfristige Steuerfusspolitik. Das Jahresergebnis hat Georg Hess einmal mehr Recht gegeben. Für ihn war es das letzte Mal. Für den Kanton hoffentlich nicht.

Victor Kälin
SEITE 10



Carlo Janka, ein Olympiasieger zum Anfassen

ug. Der grosse Skistar bei den Schweizermeisterschaften im Hoch-Ybrig war Riesenslalomolympiasieger Carlo Janka. Weil der Riesenslalom am Sonntag abge-

sagt werden musste, hatte er Zeit, mit Regionalfahrerinnen zu posieren, Autogramme zu verteilen und einen Jass zu klopfen. – SEITEN 9/12 FOTO: ALOIS KÄLIN

Tierhalteverbot vollzogen

EA. Das Veterinäramt der Urkantone hat gestern Montag in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Schwyz ein generelles Tierhalteverbot gegen zwei Brüder vollzogen und ihren gesamten Tierbestand beschlagnahmt. Es handelte sich dabei um verschiedene Tiere an drei Standorten in den Gemeinden Sattel, Ingenbohl und Lauerz: 1 Rind, 4 Hunde, 17 Kaninchen, 6 Hühner, 33 Ziegen, 35 Schafe und 2 Schweine. Die zwei Brüder wurden in Polizeihaft genommen; sie werden polizeilich einvernommen. Präventiv wurden auch drei aufgefundene Waffen sichergestellt. Die Nutz- und Haustiere wurden an Standorte ausserhalb des Kantons gebracht.

Seit 2001 musste der Kantonstierarzt wiederholt Massnahmen gegen die Tierhaltung der beiden Brüder ergreifen. Einige waren schwerwiegend und erreichten den Tatbestand der Tierquälerei. Das Veterinäramt erstattete aufgrund der Vergehen am 14. Januar 2010 Strafanzeige beim Bezirksamt Schwyz und verfügte am gleichen Tag ein generelles Tierhalteverbot für die beiden Brüder. Ihnen wurde die Gelegenheit geboten, ihre Tiere innerhalb einer festgelegten Frist selber zu verkaufen. Diese Frist zum Verkauf der Tiere wurde nicht genutzt. Deshalb wurden alle Tiere beschlagnahmt. – Es dürfte sich um den schwerwiegendsten Fall im Kanton Schwyz handeln.

Raiffeisen-Fusion Ja oder Nein?

Eine Kontroverse löste die von Ybriger Seite angeregte Fusion der beiden Raiffeisenbanken Yberg und Einsiedeln aus. Der EA lud Befürworter und Gegner zum Interview.

Vi. Am nächsten Freitag, 26. März, werden die Mitglieder der Raiffeisenbank Yberg einen bedeutsamen Entschluss zu fassen haben: Soll ihre 108-jährige Bank mit der Raiffeisenbank Einsiedeln fusionieren, wie dies der Verwaltungsrat beantragt? Oder soll sie weiterhin auf ihre Eigenständigkeit setzen, wie dies eine prominente Gegnerschaft fordert?

Der Einsiedler Anzeiger hat mit

Alfred Marty den jetzigen Verwaltungsratspräsidenten sowie mit Martin Reichmuth dessen Vorgänger zum Interview gebeten. Darin betont Marty, dass eine Fusion mit Einsiedeln die beiden Ybriger Bankstandorte aufwerten würde. Den Zusammenschluss würdigt er angesichts der immer höheren Regulationsdichte als «zukunftsorientierte Strategie».

Anderer Meinung ist Martin Reichmuth. Der ehemalige Präsident des Verwaltungsrates sieht keine wirtschaftlichen Gründe für eine Fusion, da die Raiffeisenbank Yberg stark genug für einen Alleingang sei. Er wirft dem jetzigen Verwaltungsrat «Schwarzmalerei» vor. Seite 8

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Einsiedeln/Region	2-7
Rothenthurm	4
Todesanzeigen	6
Immobilien	6
Ybrig	8
Sport	9
Kanton Schwyz	10
Leserbriefe	10
Stellen	11
Veranstaltungen	11

Umfang 12 Seiten

HEV Kanton Schwyz

- Formulare | Fachbücher
- Zeitung | Newsletter
- Rechtsauskunft
- Vergünstigungen etc.

Hauseigentümergeverband
Tel. 055 418 38 58 | hev-sz.ch

